

Kunstaussstellung an der Autobahn



Aufbohrerkreuz Kaiserberg
 • „Stangebrücke – Eine Wanderausstellung zum Kamen Glück“
 • „Überplanungen“ von Michael Fella
 • „Gartenstein“ von Bianca Götke
 • Delektisches Braun
 • Mädelgemeinschaft Werthacker



Mülheim-Heessen
 • Eichbaumgold (Foto)
 • Zirkuszeit „B% Circus Space“ von Volker Lang
 • „Flieg Vogel Flieg“ von Christine und Irene Hohenbüchler
 • Wandersweg



Essen-Frillendorf
 • Julius W. W. Kirschke 17. von Leni Hoffmann
 • „Festern“ von Maria Theresia Frosch
 • Persönlichkeit von Klaus Rüdiger



Bochum-Hamme
 • Mucken Berggalerie (Foto)
 • Architektur über Bochum zeigt Judith Perpe
 • „Was der Landschaft die Energie stärkt“ von Elke Krasny



Unsere Grafik zeigt die sechs Abfahrten der A40, an denen die Kunstwerke zu finden sind. Vor Ort warten dann hölzerne Hinweisschilder und aufgesprühte Boden-Markierungen auf die Kunstfreunde. FOTOS URBANE KÜNSTER RUHR

Im Kulturhauptstadt-Jahr 2010 gab es viele Ausstellungen. Aber nur eine einzige an der Autobahn 40. Die Schau „B 1/A 40 – Die Schönheit der großen Straße“ fiel den 100 000 Autofahrern, die täglich über den Ruhr Schnellweg brausten, sofort auf. Jetzt gibt es eine Neuaufgabe der Ausstellung mit neuen Standorten und anderen Künstlern. Und wieder lädt der Kurator Markus Ambach uns alle dazu ein, anzuhalten und den eigenwilligen Stadtraum neben der Fahrbahn zu erkunden.

Von West nach Ost stoppen, wandern, Kunst erleben

Adressen und Tipps für die Anfahrt

DORTMUND. Fünf Städte machen mit, an sechs Ausfahrten gibt es Kunstwerke zu erleben. Ein Überblick:

Duisburg-Kaiserberg
 ▶ **Anfahrtsadresse:** Schwiesenkamp 80, Duisburg.
 ▶ **Der versteckte Stadtteil** Werthacker ist eine Idylle. Hier zeigen Jeanne van Heeswijk, Marcel van der Meijs und Britt Jürgensen die Wanderausstellung „Trampelpfade“ (Fr 17-21, Sa/So 10-16 Uhr).
 ▶ **Keine Kunst, aber einen Besuch wert:** die Firma Delikatisch Braun ist ein grünes Paradies (Di-Do und Sa/So 9:30-12, Fr 9:30-16 Uhr).

Abfahrt Mülheim-Heessen
 ▶ **Anfahrtsadresse:** U-Bhf. Eichbaum, Ecke Kruppstr./Gneisenaustr., Mülheim.
 ▶ **Ein Wanderweg** führt zu den lebenden Tauben im Kunstwerk „Flieg, Vogel, flieg“ und zum „B 1/2 Circus Space“ von Volker Lang. Im halbierten Zirkuszeit gibt’s am 19.6. ab 16 Uhr ein Gespräch über Roma, und ab 19 Uhr gastiert das Junge Roma-Theater „Lolo Bashno“. Am 9./10.8 ab 21 Uhr Zirkus „MyLaika“.

▶ **Extra-Tipp:** der Heißener Hof mit Hofladen (Mo-Mi 9-13, 15-18.30, Do/Fr 8-18.30, Sa 9-14 Uhr).

Essen-Frillendorf
 ▶ **Anfahrtsadresse:** Frillendorfer Platz, Essen.
 ▶ **Hier warten** farbige Sitzmöbel von Leni Hoffmann. Der „Fixstern“ von Manuel Franke irritiert als Fassadenelement. Jakob Kolding hat Personen-



einem Hügel. Unbedingt anschauen!

▶ Auf der Homepage der Ausstellung gibt es Einzelkarten zu jedem Ziel, auf denen alle Kunstwerke lagerichtig eingezeichnet sind. www.b1a40.de

Wir fahr'n, fahr'n, fahr'n ...

... und halten für die Ausstellung „B 1/A 40“ gerne mal an

DORTMUND/BOCHUM. So haben Sie die Autobahn 40 noch nie gesehen. Garantiert nicht! Die Ausstellung „B 1/A 40 – Die Schönheit der großen Straße“ zeigt ab heute spektakuläre Freiluft-Kunst. Die Schau lädt uns aber auch ein, die oft überraschenden Gegenden recht und links der Autobahn zu erkunden.

„Die Menschen müssen neben der Autobahn mit ungläublichen Belastungen leben“, sagt Kurator Markus Ambach. „Aber die Anwohner ziehen nicht weg, sondern entwickeln den Raum positiv. Das ist für mich typisch Ruhrgebiet.“

Neue und alte Geschichten

So war die Idee entstanden, die Strategien der Anwohner zu untersuchen, Geschichten vom Rand der Autobahn zu erzählen oder neue zu erfinden. Los geht’s an der Abfahrt Mülheim-Heessen: Auf einem Kornfeld direkt neben der Fahrbahn haben die österreichischen Künstlerinnen Christine und Irene Hohenbüchler Ställe aufgestellt, in denen bildhübsche Ziertauben gurren. „Flieg, Vogel, flieg“ steht am Käfig. Das Kunstwerk erinnert an die Taubenväter des Ruhrgebietes, aber auch daran, dass die A 40 einst einen uralten Weg der Roma und Sinti zerschnitt hat. Weiter geht die Fahrt nach Bochum. Mit viel Humor hat die Gruppe „Kunstrepublik“



Künstler Pablo Wendel (l.) und Markus Ambach vor der Kunststrom-Anlage an der A 40, Abfahrt Dortmund-Barop.



35 Meter lang ist das Kunstwerk „Polytopos Dortmund“ von Christian Odzuck unter der Schnettkerbrücke. FOTOS JÄGER

am Dückerweg das „Tor des Westens“ errichtet. Eine „KFZ-Begrüßungsanlage“, die unseren Umgang mit Einwandern kritisiert. Frech und witzig!

Doch der Kunstfreund muss ja unerbitlich weiter fahr'n, fahr'n, fahr'n. Zur Abfahrt Bochum-Hamme nämlich. Hier befinden sich in einem

große Kunst sehen will, ist weiter östlich an der Ausfahrt Dortmund-Barop bestens aufgehoben.

35 Meter lang ist das gewaltige Gerippe, das der Düsseldorfer Künstler Christian Odzuck unter der Schnettkerbrücke geschaffen hat. Sein Kunstwerk bietet ein fast absurdes Raumerlebnis, bezieht sich aber auch mit den großen Schwarz-Weiß-Plänen der A40 auf das Forschungsprojekt „Ruhrbanität“ der TU Dortmund.

Höhepunkt auf dem Hügel

Den Höhepunkt der Schau erlebt man, wenn man über eine Treppe die Schnettkerbrücke erklimmt und den Bodenmarkierungen folgt.

Acht Meter hoch sind die Windräder der Firma „Performance Electrics“. Die Installation „Offroad“ hat das Zeug zum Symbol der ganzen Schau. Alles besteht aus alten Autobahnmaterialien – aus Pfosten und Warnhütchen zum Beispiel. Und die Dinger produzieren wirklich Strom!

Acht bis zehn Stunden würde man benötigen, um die gesamte Schau zu sehen. Rund 700 000 Euro hat sie gekostet. Davon haben die Urbane Künste Ruhr – die Nachfolgeorganisation der Ruhr.2010 – 300 000 Euro aufgebracht. Fast ebenso viel Geld gab die Kunststiftung NRW. Auch die RWStiftung und die Stiftung Kunstfonds schossen etwas zu. Für so viel Kunst ist das gut angelegte Geld.

Los geht's in Mülheim und Dortmund

Festliche Eröffnung

Die Schau eröffnet am heutigen Samstag, 14. Juni, um 14 Uhr. Dann sind alle Orte und Kunstwerke fürs Publikum zugänglich.

▶ **MÜLHEIM:** Festakt zur Eröffnung um 18 Uhr am U-Bahnhof Eichbaum in Mülheim, 19 Uhr Tanzperformance des Bochumer Tanzsportvereins „Ruhr-Casino“ auf einer goldenen Bühne, 19.30 Uhr Führung, 20 Uhr Lokale Kulinaria auf dem Heißener Hof, 21.30 Uhr Konzert.

▶ **DORTMUND:** 14-17 Uhr, Studenten der TU Dortmund präsentieren an der Arbeit von Christian Odzuck Zwischenergebnisse des „Forschungslabors Ruhrbanität“, unterhalb der Schnettkerbrücke/Am Talenberg.

▶ **DUISBURG:** 14-17 Uhr, Eröffnung im Stadttell Werthacker, Start der „Trampelpfade – Eine Wanderausstellung zum kleinen Glück“, Rondell in Werthacker.

Bei uns im Internet: Fotostrecke zur Schau



Am „Eichbaumgold“ in Mülheim beginnt heute um 18 Uhr ein Festakt zur Eröffnung.

Mehr mit den Anwohnern sprechen und ihnen zuhören



3 Fragen an Markus Ambach, Kurator

Was bringt so eine Schau den Menschen, die an der A 40 wohnen?
 Das sieht man in Duisburg-Werthacker sehr schön. Die Bürger haben dort 2010 mit Hilfe der Künstlerin Jeanne van Heeswijk ihre Dorfkirche

gerettet. Da hat eine richtige Emanzipation der Menschen stattgefunden. Es ist inzwischen viel neu gebaut worden, die Architektur ist jetzt viel moderner. Die Menschen haben Selbstbewusstsein entwickelt, sie sind endlich wahrgenommen worden.

Was sollte der Besucher bei dieser Ausstellung nicht verpassen?
 Natürlich sind alle Kunstwerke gleich wichtig, man sollte sie sich alle anschauen.



In Mülheim gibt es zum Beispiel ein hochspannendes, schwieriges Umfeld. Da steht der Heißener Hof – ein alter Bauernhof, der plötzlich an der Autobahn lag. Die Familie Steinhoff hat das unheimlich positiv transformiert. Jetzt zur Ausstellung hat Johann Steinhoff sogar eine A40-Fleischwurst gemacht.

Bieten die Bereiche entlang der Autobahn nicht auch ein Stück Freiheit?

Das sehe ich nicht so. Gut und erstaunlich ist nur, was die Menschen daraus machen. Aber sie tun es ja notgedrungen, sie hätten es auch lieber anders. Wir dürfen die Politik und die Ökonomie nicht aus der Pflicht entlassen, was die Zukunft dieser Bereiche angeht. Mir fehlt vor allem, dass man mit den Anwohnern spricht und ihnen zuhört.

Bis 7. September

- Die Ausstellung ist bis 7. September zu sehen, geöffnet Do-So 12-18 Uhr.
- Außerhalb dieser Zeiten ist fast alles von außen zu besichtigen.
- Das genaue Programm gibt's zum Download unter www.b1a40.de www.urbanekunsterruhr.de

Texte: Bettina Jäger